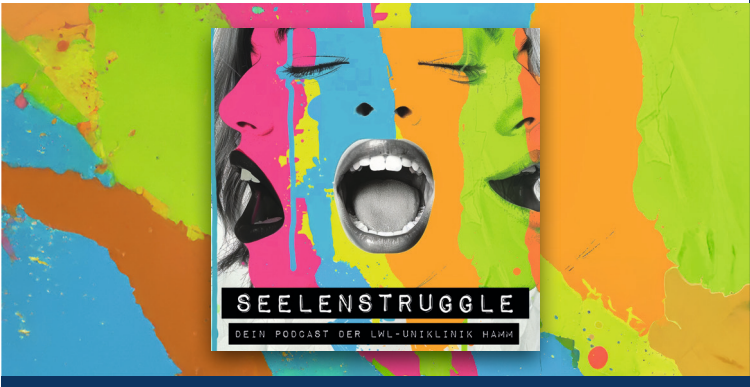


Die beteiligten Institutionen des Netzwerks
„Vernetzte Suchthilfe Jugend“

- Arbeitsgemeinschaft der Elternkreise/Arwed NRW e. V.
- Alexianer IBP GmbH Suchtberatungsstelle in Coesfeld
- Auxilium Therapeutisches Wohnen®
Malteser Werke gGmbH Hamm
- AWO Münsterland-Recklinghausen
Sucht- und Drogenberatungsstelle
- In Echtzeit – Beratungsstelle für Cannabis und
synthetische Drogen, Bochum
- Caritasverband für den Kreis Coesfeld e. V.,
Suchtberatung und Suchtprävention
- Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH
- Drogenberatung e.V. Bielefeld
- Drogenberatungsstelle komm-pass Düsseldorf, SKFM e. V.
- Drogenhilfe der Stadt Münster,
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
- Elisabeth-Lüders Berufskolleg, Hamm
- FEEDBACK – Fachstelle für Jugendberatung und
Suchtvorbeugung Dortmund, Soziales Zentrum e. V.
- Friedrich Ebert-Realschule Hamm
- Gesundheitsamt Coesfeld
- Gesundheitsamt Stadt Dortmund
- Jugendamt Dortmund
- Jugendsuchtberatung Hamm,
Arbeitskreis für Jugendhilfe e. V.
- Jugendsuchtberatung Duisburg,
Suchthilfeverbund Duisburg e. V.
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und
Psychotherapie, Klinik Köln-Holweide
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psycho-
somatik, Psychotherapie Klinikum Oberberg, Zentrum für
Seelische Gesundheit Klinik Marienheide
- Kreuzbund e. V. Selbsthilfe und Helfergemeinschaft für
Suchtkranke und Angehörige – Bundesverband
- LWL-Klinikum für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Marl-Dortmund – Haardklinik

- LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster
- LWL-Universitätsklinik Hamm – Fachklinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
- quadro Sucht- und Drogenberatung – Katholischer Ver-
band für soziale Dienste im Kreisdekanat Warendorf e. V.
- Sucht-Jugend-Kommunikation gGmbH
- Sophie-Scholl-Gesamtschule Hamm
- Team Parkour, Verbund Sozialtherapeutischer
Einrichtungen NRW e. V.



Bock auf echte Gespräche?

Wir reden über psychische Erkrankungen, Belastungen und
Stressfaktoren, die Kinder und Jugendliche beschäftigen –
mit Betroffenen, Angehörigen, Expertinnen und Experten.



Jetzt anhören –
überall, wo es Podcasts gibt!

Mehr über Seelenstruggle:
@lwl.universitaetsklinik.hamm

Die stationäre kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung
für ca. 1,5 Millionen Menschen der Versorgungsregion erfolgt
durch die LWL-Universitätsklinik Hamm. Zusätzlich gewährleis-
ten die Dependance „Campus Gütersloh– Klinik im Füchtei“
und sechs Tageskliniken in den Städten Bergkamen, Gütersloh,
Rheda-Wiedenbrück, Soest, Warendorf und in Hamm eine orts-
nahe und teilstationäre Versorgung.

Buslinien ab Hauptbahnhof (Hbf.) Hamm:

Buslinie 1 und 3 (ab Hbf.), Haltestelle: Marderweg
Linie 6 und 13 (ab Hbf.), Haltestelle: Heithofer Allee



LWL-Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum
Kinder- und Jugendpsychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Heithofer Allee 64
59071 Hamm

Telefon: 02381 893-0
Telefax: 02381 893-1001
lwl-uk-hamm@lwl.org

www.lwl-uk-hamm.de

Hinweis für Nutzer von Navigationssystemen:
Manche Navigationssysteme zeigen an, dass die Heithofer
Allee nicht durchgängig befahrbar sei. Das ist nicht korrekt.
Die Heithofer Allee ist von beiden Seiten auf Ihrem Weg zur
Klinik befahrbar.



Instagram Facebook YouTube

Unterstützung von jungen
Menschen mit Suchtproblemen:
Bedarfe erkennen, Lücken schließen

Gesellschaftliche Verantwortung und Lösungs-
ansätze für ganzheitliche Versorgung

3. Fachtag des Netzwerks



Konferenzzentrum
Mittwoch, 25.11.2026
9.30 – 16.30 Uhr

Einladung zum 3. Fachtag des Netzwerks
„Vernetzte Suchthilfe Jugend“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Versorgung junger Menschen mit Suchtproblemen steht im Jahr 2026 auch weiter vor herausfordernden Veränderungen. Die Teillegalisierung von Cannabis, der wachsende Einfluss hochpotenter synthetischer Drogen, die Anpassung an veränderte Konsummuster bei Alkohol, Tabak und Vapes sowie digitale Lebenswelten verändern die Kinder- und Jugendhilfe, Schulsituationen sowie Suchthilfe in Beratung und Therapie.

Prävention sollte altersgerecht, lebensweltbezogen und früh ansetzen, um Risikokonsum zu verhindern. Besonders belastete Gruppen aus suchtbelasteten Familien, mit sozialen psychischen Belastungen brauchen weiterhin passgenaue, oft längerfristige pädagogische und therapeutische Unterstützung.

Vor diesem Hintergrund stellt sich dringlich die Frage: Was brauchen junge Menschen, um weiterhin zeitgemäß und wirksam unterstützt zu werden? Der Fachtag des Netzwerks „Vernetzte Suchthilfe Jugend“ in Hamm bringt Perspektiven aus Eltern-Selbsthilfe, Prävention, Schule und Schulsozialarbeit, Jugendhilfe, Suchtberatung, sowie kinder- und jugendpsychiatrischer Behandlung zusammen. Ziel ist es, Versorgungslücken sichtbar zu machen und tragfähige, vernetzte Unterstützungsstrukturen zu stärken.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, sich einzubringen, mitzudiskutieren und neue Impulse für die Praxis mitzunehmen.

Die Mitglieder des Netzwerks Vernetzte Suchthilfe Jugend

Programm

Moderation	Frank Schulte-Derne, LWL-Koordinationsstelle Sucht
9.30 – 10.00 Uhr	Ankunft, Registrierung, Stehkaffee
10.00 – 10.15 Uhr	Begrüßung der Teilnehmenden
10.15 – 11.30 Uhr	Fachvorträge, Positionierungen <u>Aus der Selbst- und Elternhilfe</u> „Zwischen Sorge, Warteliste und Systemgrenzen: Ein Vorschlag aus Elternperspektive für verbindliche Versorgung, Übergänge und Nachsorge suchtkranker Jugendlicher“ Referentin: Dr. Christiane Erbel Vorstandsvorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Elternstimme in Prävention und Suchthilfe e. V. (BAG-EPS)
	<u>Aus der Behandlungssicht</u> „Sucht im Jugendalter 2026 – Neue Herausforderungen, alte Versorgungslücken und gemeinsame Lösungswege“ Referentin: Dr. Angela Wenzel Chefärztin KJP-Klinik Wichernstift, Ganderkesee
11.30 – 11.45 Uhr	Pause
11.45 – 12.30 Uhr	Vorstellung des Netzwerks „Vernetzte Suchthilfe Jugend“ mit anschließender Diskussion zum Thema „Versorgung von jungen Menschen mit Suchtproblemen“ mit den Referent:innen und Netzwerk-Partner:innen und Publikum

12.30 – 13.30 Uhr	Gemeinsame Mittagspause
13.30 – 14.30 Uhr	Workshop-Runde I
14.45 – 15.45 Uhr	Workshop-Runde II Jeder Workshop wird zweimal ausgerichtet, damit Teilnehmer:innen sich zwei Themen auswählen können.
	1. „Was braucht’s für gute Selbsthilfe?“ Workshop zur Förderung der Selbsthilfe aus Sicht von Betroffenen und Angehörigen, insbesondere Eltern.
	2. „Vernetzt wirken: Suchtprävention am Berufskolleg am Beispiel des SPECHT-Projekts am Elisabeth-Lüders-Berufskolleg Hamm“
	3. „Best Practice: Was geht noch in der Jugendhilfe mit suchtkranken Jugendlichen?“
	4. „Online-Beratung in der Suchthilfe – zwischen Potentialen und Barrieren“
	5. „Wird in Deutschland risikoreicher konsumiert?“ – Auswirkungen zunehmenden Mischkonsums von Drogen und Medikamenten bei Jugendlichen
	6. „Make the Difference – Elterliche Suchterkrankung: die Kinder im Blick. Erfahrungen aus einem europäischen Kooperationsprojekt von Suchthilfe und Jugendhilfe“
15.45 – 16.30 Uhr	Eindrücke aus den Workshops und Ausblick
16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Anmeldung

Veranstaltungsort
LWL-Universitätsklinik Hamm
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Konferenzzentrum
Heithofer Allee 64
59071 Hamm

Verpflegung
Kaffee, Tee, Getränke und ein Mittagessen werden angeboten.

Fortbildungspunkte bei der Ärzte-Kammer-Westfalen Lippe werden beantragt.

Teilnehmendenbeitrag
50,– Euro
Darin enthalten ist eine Verpflegungspauschale von 25,– Euro. Aktive Mitglieder des Netzwerks zahlen 25,- Euro Verpflegungspauschale.

Anmeldung
Eine Anmeldung kann erst mit Zahlung des Teilnehmendenbeitrags registriert werden. Wir bitten um Anmeldung bis spätestens zum 11.11.2026 unter:



Organisatorische Fragen zum Fachtag sind auch per E-Mail an fachtag-hamm@lwl.org möglich.